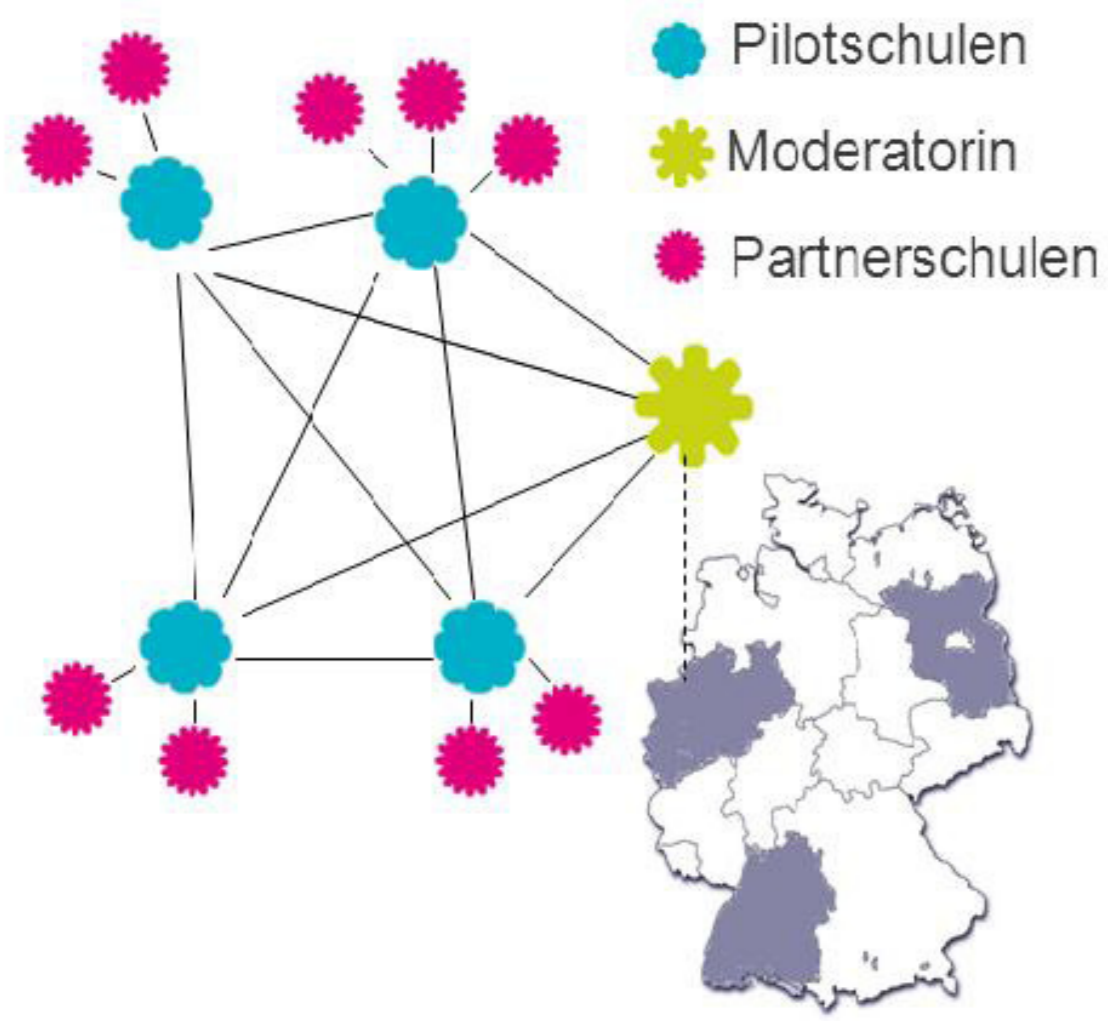


## prima(r)forscher - naturwissenschaftliches Lernen im Grundschulnetzwerk



[www.primarforscher.de](http://www.primarforscher.de)

- prima(r)forscher ist ein offenes Schulentwicklungsvorhaben der Deutsche Telekom Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.
- prima(r)forscher unterstützt ausgewählte Grundschulen dabei, ein naturwissenschaftliches Profil zu entwickeln und forschend-entdeckendes Lernen im Schulalltag zu verankern.
- In drei Bundesländern arbeiten in je 3 bis 4 Schulbündnissen je 3 bis 4 Schulen zusammen und tauschen ihr Erfahrungswissen aus, um voneinander und miteinander zu lernen.
- Auf regionalen Netzwerktreffen werden die Pädagoginnen und Pädagogen von Expertinnen und Experten beraten, bilden sich gemeinsam fort und diskutieren ihre Erfahrungen.
- Unterstützt wird die Arbeit in den Schulbündnissen und auf den regionalen Treffen durch je eine Moderatorin pro Bundesland.

## Die wissenschaftliche Begleitung - ein methodenintegratives Evaluationsprojekt

### Die Evaluation

- Das Vorgehen der Evaluation ist prozessorientiert, aktivierend und partizipativ.
- Ziel der Evaluation ist, die Wirkungsprozesse zu ergründen und die Gelingensbedingungen aufzuzeigen und zu kommunizieren.
- Die Ergebnisse der Evaluation werden an die Pädagoginnen und Pädagogen in Form von Zwischenberichten und Workshops zurückgespiegelt.

### Forschungsfragen

#### Die Erhebung der Unterrichtsentwicklung und Profilbildung der Schulen

- Wie setzen die Lehrerinnen und Lehrer prima(r)forscher im Unterricht um?
- Was hat sich in ihrem Unterricht verändert?
- Wie kann eine nachhaltige naturwissenschaftliche Profilierung gelingen?

#### Die Erhebung der Wirkungen der Schulbündnisse und Lernnetzwerke

- Welche Bedeutung und welche Wirkung hat die Zusammenarbeit in den Bündnissen und im Netzwerk für die beteiligten Schulen?
- Wie wirkt die Zusammenarbeit im Grundschulnetzwerk in den je eigenen Unterricht zurück?
- Welches sind die Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit im Netzwerk?

### Ausgewählte Ergebnisse der Netzwerkanalyse

- Netzwerke ermöglichen „Einblick in Andere“:

*„Man sieht, dass andere auch mit Problemen zu kämpfen haben und wie die die angehen. Zu sehen: ‚Es läuft nicht immer alles glatt‘, aber auch zu sagen: ‚Das schaffen wir!‘“ (Lehrerin)*

- Förderung der Selbstreflexion

*„Die Augen öffnen sich für Probleme an der eigenen Schule, die man sonst nicht so sieht und die man dann mehr sieht, wenn man das an einer anderen Schule sehen konnte.“ (Lehrerin)*

- Netzwerke als Regulativ:

*„Ich glaube, dass es ein wichtiger Baustein ist, diese Bündnisarbeit. Sonst versandet das, hat weniger, wie soll man sagen, Verbindlichkeit.“ (Lehrer)*

### Methodisches Design

- Der Schwerpunkt liegt auf qualitativer Forschung und ist orientiert an:
  - => der Grounded-Theory-Methodologie
  - => der Ethnografie

### Erhebungsmethoden



- **Teilnehmende Beobachtungen** im Unterricht und auf regionalen Netzwerktreffen
- **Qualitative Leitfadeninterviews** mit Schulleitungen, Moderatorinnen, Stiftungsvertretern und Vertreter/innen der Kultusministerien
- **Qualitative Gruppeninterviews** mit Pädagog/innen unter Einbeziehung der Methode der konzentrischen Kreise

- **Fragebogenerhebungen** bei den Geamtkollegien aller beteiligter Schulen
- **Selbstevaluationsbögen** der Lehrkräfte zu naturwissenschaftlichen Unterrichtseinheiten
- **Dokumentenanalysen**, z.B. von Protokollen, Bewerbungsunterlagen

### Fazit

- Vorteile der projektbezogenen Zusammenarbeit:
  - => **Geteiltes Praxis- und Prozesswissen:**  
Das Zusammenbringen von Erfahrungen vieler schafft einen großen Möglichkeitspool, aus dem alle schöpfen können.
  - => **Emotionale Stärkung:**  
Die Arbeit im Netzwerk fördert die Identifikation mit dem Projekt und erhöht die Motivation.
  - => **Selbstreflexion durch Netzwerkarbeit:**  
Der Vergleich mit Anderen öffnet den Blick für das eigenen Vorgehen.

